

Shit! Verliebt!

Warum gerade du?

Von abgemeldet

Kapitel 12: An allem sind die Hormone Schuld...

So, endlich ein neues Kapi (meine Maus vom PC hat ins Gras gebissen XD)

Und ich war verwundert...

Die Kapis sehen ja ganz anders aus ô.O aber nun ja..., gewöhnungsbedürftig XD (mir hatte die alte Version besser gefallen, aber die Admins entscheiden ^^)

Also jedenfalls viel Spaß mit dem hier *Cappu und Schokokekse in die Runde stell*

„Morgen Schatz“, ich spürte einen sanften Kuss auf meiner Wange.

Etwas verwundert schlug ich die Augen auf und erblickte Tom über mir. Was machte der denn hier?

„Mh...“, murrend rieb ich mir die Augen. Musste ich denn schon wieder aufstehen? Nur leider Gottes war heute Schule und ständig schwänzen war auch nicht das Beste.

„Was machst du hier?“, ich richtete mich auf und blickte ihn verschlafen an. Es war schon verdammt hell. Hatte ich etwa verschlafen?

„Was für `ne nette Begrüßung. Ich war eher vorbei gekommen. Deine Ma hat mich rein gelassen“, er lächelte mich an und hauchte mir noch mal einen Kuss auf die Wange, „Wenn du so verschlafen bist, bist du richtig süß“

„Ach? Und sonst bin ich hässlich?“, dankend blickte ich meinen Freund an.

„Ne! Dummerchen! Und jetzt steh auf, oder willst du, das wir beide nachsitzen müssen?“, er grinste mich an und zog mich aus dem Bett. Jedoch mit etwas zu viel Schwung. Aber ich hatte auch ein wenig nachgeholfen.

Er landete mit dem Rücken an dem Kleiderschrank: „Au!“

Ich grinste ihn an und drückte ihn noch enger an den Schrank: „Thaha, jetzt kommst du nicht mehr weg“

„Perverse Sau!“, Tom grinste mich an und drückte mir seinen Unterleib entgegen.

„Wer ist hier pervers?“, ich grinste ihn an und drückte ihm einen kleinen Kuss auf die Wange, „Ich geh jetzt ins Bad, ehe es hier noch zu anderen Dingen kommt“

„Tu das, die die anderen Dinge können wir uns ja für später aufheben“, als er das sagte, lief ich ungewollt rot an. Wenn ich mir das vorstelle... Tom und ich...

Oh mein Gott..., das wäre sicher verdammt geil...

„Wir sind zu spät...“, Tom grinste mich von der Seite an. Nebenbei steckte er sich eine Zigarette zwischen die Lippen.

Grinsend zuckte ich mit den Schultern: „Und? Kann ja mal passieren..., obwohl es ja nicht meine Schuld war“

Es war wirklich nicht meine Schuld. Zumindest nicht zum großen Teil! Tom hatte die große Schuld! Er musste ja meinen, ins Bad zu kommen, wenn ich gerade dusche.

Und naja, da kam halt eins zum anderen. Zum Schluss hatten wir es dann zwischen Dusche und Waschmaschine getrieben. Wobei ich mir mein erstes Mal mit Tom an einem gemütlicheren Ort vorgestellt hatte.

„Doch, war es! Du hast mich verführt!“, Tom war, genau wie ich, ein wenig rot im Gesicht. Kein Wunder.

Ich piekste ihn in die Seite: „Hättest halt deine Hormone besser unter Kontrolle haben müssen!“

„Ich bin auch bloß ein Mann! Und wie heißt es so schön? Männer sind schwanzgesteuert! Aber..., tut dir was weh oder so?“

„Mein Arsch macht sich ein wenig bemerkbar. Wie ich sitzen soll, weiß ich noch nicht so recht. Muss aber gehen“, so schlimm wie alle sagten, war es wirklich nicht. Na gut, nach meinem ersten Mal mit José war der Schmerz auch etwas größer. Noch dazu war Tom auch vorsichtig.

„Geh einfach heim, wenn es nicht mehr geht. Schreib mir einfach `ne SMS und ich mach auch einen auf krank“, Tom grinste mich an und drückte mir einen Kuss auf die Wange.

Vorsichtig klopfte ich an die Tür und trat dann in das Klassenzimmer: „Tut mir Leid. Ich hatte verschlafen“

„Du musst dann den Unterrichtsstoff der ersten beiden Stunden noch nachholen, ist ja klar. Und jetzt setz dich bitte“, Frau Gansler hatte heute anscheinend einen netten Tag erwischt. Glück gehabt.

„Ach was! Der musste heulen und hat sich die Pulsadern aufgeschlitzt! Scheiß Schwuchtel!“, Mr. Oberhopper machte sich mal wieder von der letzten Bankreihe bemerkbar.

Ich hasste Vorurteile!

Ich strich die Ärmel meiner Jacke hoch und hielt sie ihm entgegen: „Unsichtbare Schnitte, was? So viel Doofheit auf einem Haufen gibts auch nur bei dir“

„Tucke! Deinen Emofreund hast du gefickt! Habt ihr wenigstens dabei geheult?“, prompt warf er ein nächstes Argument nach mir. Wenn man das überhaupt als Argument bezeichnen konnte.

„Martin! Lass ihn in Ruhe. Ist ja nicht auszuhalten! Und mit wem oder was Johannes schläft, kann dir doch egal sein!“

Paul lachte hingegen bloß laut los: „Klar! Mit seiner Barbiepuppe hat er es auch schon getrieben. War bestimmt richtig scharf. Aber da passt wenigstens sein kleiner Schwanz rein“

Boah..., Doofheit! Normalerweise ließ ich mich davon nicht provozieren, aber jetzt reichte es mir: „Redest wohl aus Erfahrung, was? Mich wundert es ja, das du mit dem verkrüppeltem Ding überhaupt einen hoch bekommst“

„Verkrüppelt? Deiner ist wohl verkrüppelt! Aber ihr Emotucken steht ja drauf!“, Paul war inzwischen aufgestanden und haute mit der Faust auf den Tisch.

Ihn konnte man wirklich schnell zum ausrasten bringen.

Ich konnte mir ein Grinsen kaum verkneifen. Das, was ich jetzt tun würde, würde ich nur einmal in meinem Leben machen.

Ich stand ebenfalls auf und bewegte meinen zarten Arsch mit einem sexy Hüftschwung zu Paul: „Scha~atz...“

„Wa-Was soll`n die Scheiße, Tucke?“, etwas perplex blickte er mich an.

„Hrrr~rr, du machst mich tierisch an, weißt du das?“, nebenbei drückte ich meinen Unterleib gegen seinen Arsch, „Komm schon..., lass uns ficken! Richtig hart, ja?“

„Sag mal? Spinnst du?“, Paul stieß mich angewidert weg.

So leicht würde ich mich nicht abschütteln lassen. Die ersten aus der Klasse fingen schon an mit kichern.

„Scha~atz..., komm schon! Du stehst doch drauf! Und mein kleiner Freund auch!“, mit einem Grinsen auf den Lippen stellte ich mich vor ihm hin und fasste mir in den Schritt. Paul lief inzwischen grünlich an. War das wirklich so unappetitlich? Mein Blick viel in die Klasse. Die Mädchen grinnten mich breit an. So weit ich wusste, waren einige begeisterte Yaoi-Fans. Tim lag hingegen schon lachend auf dem Tisch.

Und José..., oh nein!

Sein sehnsüchtiger Blick haftete nahezu an mir und er schien sich auf seine Unterlippe zu beißen. Hoffentlich machte ihn in ihn durch den kleinen Scherz nicht an...

Jedoch wurde meine Aufmerksamkeit schnell wieder auf Paul gelenkt.

Dieser brachte gerade sein Frühstück wieder raus, genau vor mich! Angewidert sprang ich einen Schritt zurück, ehe noch etwas auf meinen schönen Vans landete.

„Und das haben wir nun davon!“, Frau Gansler blickte uns im Wechsel strafend an, „Leute! Macht die Fenster auf, wenn ihr nicht ersticken wollt!“

Einige rannten auch sofort zu den Fenstern und rissen alle auf. Es stank widerlich.

Ich ging zurück zu meinem Platz und schaute möglichst nicht hin. Wenn jemand kotzte, konnte ich gewöhnlich gleich mitkotzen. Ich versuchte es zu unterdrücken.

„Oh oh“, Tim wusste nur zu gut von meiner Schwäche, „Frau Ganzler? Jo wird schlecht, können wir rausgehen?“

Sie nickte bloß und versuchte sich um Paul zu kümmern.

Tim zog mich mit aus dem Zimmer: „Sah echt geil aus...“

„Was?“, meinte er jetzt das gekotze?

„Na deine Anmache! Stimmt`s, José?“, er war uns gefolgt.

„J-Ja...“, er stotterte, „Ich geh schnell auf Toilette“

Mit hochrotem Kopf rannte er dann an uns vorbei.

Tim und ich ließen uns auf einer Bank auf dem Hof nieder.

„José ist aber schnell zu erregen“, Tim grinste mich von der Seite an, spielte dann aber mit seinem Handy.

„Meinst du, er...?“

„Ja, du hättest ihn sehen sollen, während du Paul angemacht hast. Einige Weiber hatten das auch mitbekommen und mussten übest lachen“

„Shit...“

„Wieso?“

„Wenn Tom das gesteckt bekommt...“

„Und?“

„Dann ist er sauer auf José. Tom wollte nicht, das ich José zu nahe komme, und jetzt das!“, uh..., ich ahnte nichts Gutes. Wenn Tom das raus bekäme, müsste ich mir was einfallen lassen.

„Na und? Du kannst doch nichts dafür! Wenn José seine Hormone nicht ihm Griff hat! Außerdem, Tom kennt das sicher auch, wenn man das gute Teil nicht mehr Griff hat“, auf Tims Gesicht bildete sich ein Grinsen, „Tom war doch heute Früh zu dir

gegangen..., und ihr seit beide erst später in die Schule gekommen..., na? Sag schon!“
Shit! Tim hatte uns durchschaut. Wie konnte es auch anders sein. Man brauchte ja bloß eins und eins zusammen zählen.

„Ja, ist ja gut! Wir haben`s getan. Auch wenn es eigentlich nicht plant war“

„Tom ist spontan..., das müsstest du doch eigentlich wissen“

Wieder lief ich rot an: „Schon. Trotzdem. Ich hatte es mit bequemer vorgestellt“

„Wieso? Du weißt doch wie es ist. Schließlich hattest du schon mit José gepennt“, Tim sah mich etwas fragend an.

„Ja! Mit ihm ja auch in einem Bett! Mit Tom aber auf den Fliesen zwischen Dusche und Waschmaschine!“

„Was?“, Tim musste lachen. Okay. Es war vielleicht irgendwo lustig für Außenstehende.

„Ihr seid ja welche! Hat sich mein Bruder wenigstens gut angestellt?“

„Ne! Er war total scheiße und mir tut alles weh!“, die Ironie in meiner Stimme war deutlich zu hören. Natürlich hatte er sich gut angestellt. Nur irgendwie hatte was gefehlt..., mit José war es ganz anders und auch irgendwie schöner. Oder es lag einfach nur an dem falschen Ort! Oder es lag an der kurzen Zeit. Oder es lag an beiden!

Ach, ich wusste doch auch nicht!

„Ohh..., eine Tüte Mitleid für Jo“, auch bei Tim hörte man die Ironie. Er zog mich zu sich ran und knuddelte mich.

„Uh..., mir ist immer noch schlecht...“, wir hatten gerade Mathe.

Tim sah mich besorgt an: „Dann geh ins Krankenzimmer“

„Was gibst du zu reden?“, die Mathelehrerin blickte uns strafend an.

„Könnte Jo ins Krankenzimmer? Ihm ist noch immer schlecht“

„Kein Wunder, bei dem Gestank hier. Okay, du darfst!“, dankend nickte ich und verließ das Zimmer. Mein Schulzeug würde mir Tim dann schon nachschleppen.

Ich lag auf dem Bett. Sonderlich besser ging es mir nicht. Frau Dietrich, die für das Krankenzimmer verantwortlich war, saß neben mir und glubschte mich mit ihren großen Augen die ganze Zeit an.

Erstens war das unangenehm und zweitens wurde mir davon nur noch schlechter.

„Brauchst du was? Wasser oder so?“ es war mittlerweile das fünfte Mal, wo sie mir diese Frage stellte.

Wieder schüttelte ich bloß dankend den Kopf.

Ich schloss die Augen und wartete. Es musste doch irgendwann besser werden. Innerlich regte ich mich über die stickige Luft in diesem Zimmer auf.

Das Pausenklingeln ertönte. Endlich! Vielleicht würde ja jemand vorbei kommen. Allein mit dieser Frau in einem Raum..., ne! Das machte mir Angst!

„Jo?“, die Tür wurde aufgerissen und Tom stand in der Tür, mit meinem Rucksack in der Hand.

Er schloss die Tür wieder und setzte sich neben mich: „Was machst du bloß wieder, Schatz?“

Er strich mir über den Bauch und sah mich besorgt an: „Tim hatte mir bereits alles erzählt. Du hast wohl auch deine eigene Methode, deine Feinde zu ärgern“

Ich nickte bloß und versucht zu lächeln. Toms Hand auf meinem Bauch machte alles nur noch schlimmer.

Urgs...

Shit! Ich richtete mich auf und griff sofort zur Schüssel. Es musste raus, auch wenn es eklig war.

„Schatz...“, Tom strich mir behutsam über den Rücken. Ich wollte nicht, dass er mich kotzen sah! Es war doch so verdammt eklig!

„Hier, eine neue Schüssel!“, Frau Dietrich reichte mir eine neue Schüssel, da die erste bereits voll war.

Ich hatte mich wieder beruhigt und ließ mich gegen Tom fallen, der mich in seine Arme schloss. Einerseits war ich froh, dass er da war, andererseits fühlte ich mich unwohl, weil er das gesehen hatte.

Ich wischte mir den Mund ab und spülte ihn anschließend am Waschbecken aus. Ekliger Geschmack.

„Ich bring dich nach Hause, Schatz“, Tom stand hinter mir und hielt mich fest, falls ich noch umkippte.

Ich nickte bloß. Zu mehr war ich gerade nicht in der Lage. Mir ging es verdammt dreckig und ich fühlte mich verdammt schwach!

„Tschüs!“, meinte Tom noch, als wir das Krankenzimmer verließen.

„Uh..., ich will nicht mehr“, ich blieb stehen und klammerte mich an Tom fest. Einen Schritt weiter und mein Körper machte nicht mehr mit. Schrecklich! Das war immer so, wenn ich kotzte. Andere steckten das ja so ganz leicht weg, wie Paul, aber ich war da anders. Mein Körper machte da ein Drama draus.

„Schatz..., komm, wir haben gerade mal die Hälfte geschafft!“, er erwiderte meine Umarmung. Gott sei Dank hatte ich ihn bei mir..., sonst hätte ich mich wohl einfach hingesetzt und gesagt `Ihr könnt mich alle mal, ich will nicht mehr!`.

Ich nickte bloß und seufzte. Irgendwie musste ich es jetzt nach Hause schaffen.

Bevor wir jedoch weiter gingen, machte sich wieder irgendetwas in meiner Speiseröhre breit.

Shit!

Ich rannte zum nächsten Busch, wo ich mich wieder übergeben musste. Ich hasste es so sehr.

„Schatz...“, Tom war mir gefolgt und hielt mir die Haare aus dem Gesicht.

„Geht's wieder?“, Tom sah mich besorgt an und wischte mir meinen Mund ab.

Ich nickte bloß und versuchte wieder aufzustehen. Jedoch war das eine ziemlich wacklige Angelegenheit und ich ließ mich wieder ins Gras sinken. Ich konnte wirklich nicht mehr. Es drehte sich auch alles.

„Leute??“, wir vernahmen Tims Stimme. Er war uns wohl gefolgt.

„Gut das du da bist!“, Tom begrüßte seinen Bruder, „Kannst du unsre Taschen nehmen? Ich nehme Jo dann Huckepack“

Huckepack? Ich hatte mich wohl verhört?! Etwas unsicher blickte ich zu Tom hinauf. Das war hoffentlich ein Scherz.

„Gut, mach ich!“, Tim nahm ihm die Taschen ab, „Aber nicht, dass du Jo fallen lässt!“

„Wird schon gehen“, Tom schien in der Sache wirklich sehr optimistisch zu sein.

„Halt dich einfach an mir fest, verstanden?“, irgendwie hatten Tom und Tim es

geschafft, mich auf Toms Rücken zu bekommen.

Ich nickte bloß und krallte mich an Tom. Auf runterfliegen hatte ich nun gar keine Lust.

„Phu..., wir haben es geschafft!“, Tom ließ mich auf meinem Bett fallen. Sofort kuschelte ich mich zufrieden in meine Decke. Endlich schlafen...

„Schatz, ich bleib hier, ja? Immerhin ist Maddi in der Schule und deine Ma arbeiten“, ich nickte wieder. Es war mir relativ egal was er tat, Hauptsache ich konnte schlafen!

„Okay, bis morgen, Jungs“, Tim grinste uns an und verschwand dann.

„Danke“, nuschelte ich bloß, ehe ich kurz am einpennen war.

„Warte, ich zieh dich noch aus“, Tom zog bereits an meiner Röhre rum, was ich jedoch alles nur im halbwachen Zustand mitbekam.